



Halle/Magdeburg, den 19. Oktober 2016

PRESSEINFORMATION

EEG-Abgabe: Mehrbelastungen aus Steuermitteln finanzieren!

Angesichts der steigenden Abgaben nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz auf Strom (EEG-Umlage) fordert der Handwerkstag Sachsen-Anhalt, Mehrbelastungen aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren. „Die steigenden Stromkosten werden zu einer immer größeren Belastung für die sachsen-anhaltische Wirtschaft. Das trifft gerade stromintensive Handwerksbetriebe. Auf Dauer schadet die hohe EEG-Umlage der Wirtschaft und kostet Arbeitsplätze“, sagt Hans-Jörg Schuster, Präsident der Handwerkstages Sachsen-Anhalt. Ab 2017 beträgt die EEG-Abgabe 6,88 Cent pro Kilowattstunde, weitere Kostensteigerungen und höhere Netzentgelte für den Bau der neuen Stromtrassen sind absehbar.

Forderung des Handwerks von Sachsen-Anhalt

Das Ziel des EEG, die Nutzung von fossilen Brennstoffen und Kernenergie zu verteuern und erneuerbare Energien zu fördern, muss von der Gesamtgesellschaft getragen werden. Gleiches gilt für die Großverbraucherrabatte. Bislang tragen Handwerksbetriebe, Mittelstand und Privathaushalte höhere Belastungen, damit Großverbraucher, die im internationalen Wettbewerb stehen, Rabatte erhalten und Arbeitsplätze nicht aus Deutschland abziehen. Der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen und nicht Aufgabe des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes. Das Handwerk von Sachsen-Anhalt fordert, Mehrbelastungen mit Steuermitteln des Bundes zu finanzieren. „Es verfestigt sich im Handwerk der Eindruck, die Kleinen sollen die Zeche allein zahlen“, so Schuster. Auch weitere absehbare Kostensteigerungen müssten vermieden werden, fordert Schuster weiter.

Ansprechpartner:
Dr. Andreas Baeckler
Handwerkstag Sachsen-Anhalt
über: Gesamtverband Handwerk e.V.
Gustav-Ricker-Straße 62
39120 Magdeburg
Telefon: (0391) 62 69 600
Telefax: (0391) 62 69 619